

Welle von Schockanrufen

Die Zahlen steigen im Herbst plötzlich stark an. Die Polizei warnt vor allem ältere Leute vor der Betrugsmasche

Ein Vermögen von mehr als 200.000 Euro in süd-afrikanischen Krüger- und Goldmünzen hat eine Rentnerin aus Sendling Anfang November an eine Bande Trickbetrüger verloren. Die Münchnerin dachte, sie würde mit dem Gold die Kautions für ihre Schwiegertochter bezahlen, die angeblich einen tödlichen Verkehrsunfall verursacht habe, wie eine falsche Polizistin der über 80 Jahre alten Seniorin am Telefon eingeredet hatte.

Hieß es im Sommer noch im Präsidium, München sei ein zu „heißes Pflaster“ für die Trickbetrügerbanden, kehrt sich der Trend nun offenbar um. Täglich versuchen die Gauner es bei fünf bis zehn Münchnern. Das sind aber nur die Fälle, von denen die Polizei erfährt. Die Dunkelziffer dürfte noch viel höher liegen. Erfolgreich sind sie drei bis vier Mal pro Woche in München, wie Kriminaldirektor Holger Schmidt erklärt. Der Schaden ist enorm. Knapp 2,2 Millionen Euro waren es im vergangenen Jahr alleine im Bereich des Polizeipräsidiums München. Der Schaden in diesem Jahr werde deutlich höher liegen, fürchtet man bei der Polizei, da einige Opfer sechsstelligen Summen verloren haben.

Hoffnung macht den Fahrern beim zuständigen Kommissariat K61, dass immer wieder Täter gefasst werden. So wie an diesem Montag in Schwabing. Ein 26-Jähriger dachte, er hole sich bei einer Rentnerin ein Vermögen ab.

Tatsächlich hatte die 77-Jährige die Masche aber durchschaut und die Polizei informiert. Ein Mann, der sich am Telefon als Polizist ausgab, hatte behauptet, die Tochter der Münchnerin habe einen Verkehrsunfall mit einer schwer verletzten Frau verursacht. Die Rentnerin erreichte ihre Tochter zum Glück noch rechtzeitig telefonisch. So flog der Schwindel auf. Die Polizei erwartete den Täter bereits am Treffpunkt und nahm ihn fest.

Ähnlich gewitzt reagierte auch ein 80-Jähriger aus Nymphenburg, der Anfang November einen Schockanruf erhielt. Dabei wurde dem Rentner das altbekannte Märchen vom bevorstehenden Einbruch aufgetischt. Der falsche Polizist behauptete, man habe mehrere Einbrecher gefasst. Dabei seien den Kollegen ein Notizbuch mit Adressen in die Hände gefallen, in dem auch der Name des 80-Jährigen angeblich stand.

Sechs Tage hielten die Gauner den Münchner auf Trab, riefen immer wieder an und machten Druck. Was die Bande nicht ahnte, der Senior hatte längst die Polizei informiert. Fahnder nahmen zwei Männer fest, als sie bei dem Opfer das Geld abholten

wollten. Die beiden 25 und 22 Jahre alten Verdächtigen sitzen inzwischen in Untersuchungshaft, wie Thomas Schedel, Chef des K61 am Mittwoch mitteilte.

Ein über 80 Jahre alter Mann aus Neuhausen fiel am Dienstag auf einen Schockanruf eines angeblichen Staatsanwalts herein. Wieder ging es um einen erfundenen tödlichen Unfall. Der Täter brachte den Rentner dazu, Geld bei der Bank abzuheben. Der Senior dachte, er würde die Kautions für seine Tochter bezahlen. Eine Frau holte die Wertgegenstände bei dem gehbehinderten Mann zuhause ab. Eine halbe Stunde später erreichte der Senior seine Tochter und erfuhr, dass er hereingelegt worden war. **Ralph Hub**

HINTERGRUND

Tipps der Polizei

- Legen Sie auf, sobald Ihr Gesprächs- oder Chatpartner von Ihnen Geld fordert.
- Lassen Sie sich niemals unter Druck setzen.
- Geben Sie keine privaten Daten zu finanziellen Verhältnissen preis.
- Erklären Sie niemandem, wo Sie Geld oder Wertgegenstände (z. B. Schmuck) aufbewahren.
- Übergeben und überweisen Sie niemals Geld an unbekannte Personen oder Konten.
- Die Polizei fordert niemals Bargeld oder Wertgegenstände von Ihnen.
- Die Rufnummer 110 erscheint bei der Polizei niemals im Display.

MÜNCHEN kompakt

Mehr Schutz vor Abtreibungsgegnern

MÜNCHEN Wer Schwangere im Umkreis von 100 Metern vor einer Abtreibungspraxis belästigt, muss ab jetzt eine Strafe von bis zu 5000 Euro zahlen. Das regelt ein neues Bundesgesetz, für das sich Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek (SPD) und KVR-Chefin Hanna Sammler-Grädl (Grüne) eingesetzt hatten. Letztere ist überzeugt: „Dieses Gesetz stärkt die Selbstbestimmung von Frauen erheblich.“

Räuber stellt sich freiwillig der Polizei

FREIMANN Mit einem Messer in der Hand hat am Montagnachmittag ein 20-Jähriger aus dem Landkreis Freising ein Schmuckgeschäft in Freimann überfallen. Der Täter bedrohte eine der Verkäuferinnen. Die 38-Jährige bekam Hilfe von einem Kollegen. Der 26-Jährige ließ sich nicht einschüchtern und riet dem Räuber knapp, er solle verschwinden. Der 20-Jährige gab auf. Am Montagabend fuhr er im Auto am Ostbahnhof vorbei und stellte sich einer Polizeistreife. Den versuchten Raub gab er zu.

Mini-Bibliothek in Freimann

FREIMANN Die kleinste Bibliothek Münchens, die sogenannte bibBox, ist jetzt in der Karl-Köglsperger-Straße 25, nahe der U-Bahn-Station Kieferngarten in Freimann eröffnet. Im Prinzip ist die neue Bibliothek ein Container – voll mit Romanen, Kinder- und Sachbüchern. Sie ist täglich von 7 bis 22 Uhr geöffnet.

Geförderter Wohnraum – neue Bilanz

MÜNCHEN Im vergangenen Jahr wurden 2100 geförderte Wohnungen fertig. Das sind rund 800 mehr als 2022. Es ist der höchste Wert seit 2020. Diese Zahl gab das Planungsreferat nun auf eine CSU-Anfrage hin bekannt. Insgesamt wurden zwischen 2020 und 2023 rund 6600 geförderte Wohnungen fertig, 3600 davon baute die städtische Wohnungsbau-Gesellschaft. Das Planungsreferat schätzt, dass diese zwischen 2024 und 2026 rund 2370 geförderter Wohneinheiten realisiert.

Der Eiszauber am Stachus wächst wieder



Handwerker werkeln bereits fleißig an der Eislaufbahn und dem Holzbau, in dem es bald Bratwürstl und Glühwein zu kaufen gibt. Foto: rah

Die Frühtemperaturen in München knapp über dem Gefrierpunkt machen schon mal Appetit auf Eis und Schnee. Und wer noch nicht gemerkt hat, dass der Winter im Anmarsch ist, sieht es am Eiszauber, der am Stachus Stück um Stück gerade in die Höhe wächst. Die Eislaufbahn wird aufgebaut und auch der Holzbau.

Starten wird der Betrieb aber erst am Freitag kommender Woche. Der Eiszauber am Stachus lädt von 22. November bis 12. Januar 2025 zum Schlittschuhfahren mitten in der Innenstadt ein. Passanten können die Eisläufer und Eisläuferinnen beobachten und dabei Schmankerl genießen wie Bratwürstl und Glühwein. Der Eiszauber ist, wie der Veranstalter mit-

teilt, auf 750 Quadratmeter das größte Open-Air-Eislaufevent unter freiem Himmel in München, das jedes Jahr Tausende von Besuchern anzieht. Auf dem Programm des Münchner Eiszaubers stehen auch zahlreiche spezielle Motto-Veranstaltungen wie „After Work on Ice“, „Tracht on Ice“ oder die „Almparty“ mit aktuellen Après-Ski-Hits. **AZ**

Sigi-Sommer-Taler für Monika Baumgartner

Die beliebte Münchner Schauspielerin wird heuer Preisträgerin der Narrhalla

Ottfried Fischer, Lisa Fitz oder Konstantin Wecker haben ihn, auch Marianne Sägebrect, Helmut Schleich, Luise Kinseher und Monika Gruber. Sie alle (und bislang nur 16 weitere Künstlerinnen und Künstler) wurden mit dem Sigi-Sommer-Taler ausgezeichnet. Jetzt steht die neue Preisträgerin fest: Dieses Jahr erhält Schauspielerin Monika Baumgartner den begehrten Kunst- und Kulturpreis, mit dem an Sigi Sommer, den legendären Kolumnisten der AZ, erinnert wird.

„Ich freue mich wahnsinnig, dass ich diese Auszeichnung für Münchner Künstler verliehen

bekomme“, sagte Baumgartner am Mittwoch der AZ, und die Freude war ihr mehr als anzusehen – in erster Linie natürlich über den Preis, doch auch über ihren Laudator: Dieser wird am 24. November im Wirtshaus im Schlachthof Schauspieler-Kollege Hans Sigl sein.

„Dass mein ‚Bergdoktor-Sohn‘ die Laudatio halten wird, ist ganz wunderbar. Nach all

den Jahren sind wir ja so zusammengewachsen“, sagte Baumgartner. Keine Frage: Die Fernsehserie „Der Bergdoktor“ mit Hans Sigl als TV-Arzt Dr. Martin Gruber und seiner Film-mutter Lisbeth, verkörpert von Monika Baumgartner, ist längst Kult. Doch Baumgartner ist bei-leibe nicht nur (seit 2008) als Lisbeth Gruber bekannt und beliebt. Die Absolventin der le-

gendären Otto-Falckenberg-Schule war Ensemblemitglied an den Münchner Kammerspielen, war und ist auf vielen weiteren Theaterbühnen und in unterschiedlichsten TV-Rollen zu sehen.

Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen kommt nun der Sigi-Sommer-Taler dazu. Geehrt werden mit diesem „verdiene, aus Bayern stammende Künstler-Persönlichkeiten“, sagt Narrhalla-Präsident Günther Grauer: „Und natürlich verleihen wir den Kunst- und Kulturpreis auch zum Andenken an den beliebten

„philosophischen Grantler“ Sigi Sommer.“

Der 1996 im Alter von 81 Jahren verstorbene Münchner Journalist und Schriftsteller hatte als „Blasius der Spaziergänger“ für die Abendzeitung fast 40 Jahre lang München und seine Menschen ganz genau unter die Lupe genommen, stets mit einem Lächeln, auch mal mit einem süffisanten.

Den Sigi-Sommer-Taler gibt es seit 2001. Initiator war Günther Grauer, der jetzige Präsident und damalige Faschingsprinz von Münchens ältester Faschingsgesellschaft Narrhalla. Geschaffen wurde der Kunstpreis dann gemeinsam mit Sigi-Sommer-Verlegerin Marian Schulz. Ihrer Familie ist auch maßgeblich die lebensgroße und meist mit Blumen geschmückte Bronzestatue des Münchner Schriftstellers in der Rosenstraße zu verdanken.

Die erste Preisträgerin war die unvergessene Volksschauspielerin Erni Singerl. Die jetzige Auserwählte, Monika Baumgartner, wird oft als „letzte der großen Münchner Volksschauspielerinnen“ bezeichnet. Fakt ist, dass die ausgezeichneten Künstlerinnen und Künstler von einem Gremium der Narrhalla ausgewählt werden.

Früher dürfte die Verleihung weit unkomplizierter gewesen sein. Da hat der Sommer Sigi Menschen, die er mochte, einfach eine Münze mit seinem Konterfei drauf geschenkt. Anlässlich seines 30. Stamtisch-Jubiläums hatte er sich 1978 die von ihm selbst gezeichneten Erinnerungsmünzen herstellen lassen. Diese bekamen die Mitglieder seines Stammtisches im Augustinerkeller. Wie viele Münzen dann mit den Jahren so verteilt wurden, weiß keiner genau. **A. Baronikians**



Preisträger 2023 Jürgen Kirner (L), Bürgermeisterin Verena Dielt und Narrhalla-Präsident Günther Grauer.



Preisträgerin Monika Baumgartner. Foto: Frederic Kern/imagio